

Karin

Ein Lok-Selbstbau in 1:45

Teklasjö-Loskogens Järnväg (TLJ) ist eine kleine 2-Fuß-Schmalspurbahn in Värmland in Schweden. Neben Holz- und Holzkohletransporten stellt sie auch den Lebensnerv für die Bewohner längs der Bahnlinie dar. Und so vermischen sich die Produkte des Waldes mit landwirtschaftlichen Produkten, einigen Stückgütern und vereinzelt Passagieren auf der Strecke. Mehr Hintergrund zur Strecke existiert noch nicht, aber vielleicht wird die Geschichte ja mit der Zeit besser. In der Zwischenzeit betrachten wir die erste Lok auf der Strecke.

Eine Dampflokomotive ist immer weiblich und TLJs Lok Nummer 1 hört auf den Namen *Karin*. Dass die ältere Dame leichte Probleme mit dem Gewicht hat ist deutlich zu erkennen. Übergewichtig mit 14 Tonnen und nur zwei Achsen kommt sie daher. Mit nur 2-Fuß zwischen den Gleisen vermindert sich nicht das Gefühl einer Karikatur zu begegnen. Die Lok leistet jedoch gute Arbeit und der ächzende Transport langer Holzzüge fordert große Reserven.

Ausgeliefert wurde die Lok um 1916 und es gibt Gerüchte, dass hinter der Konstruktion umfangreiche Industriespionage liegt. Deutlich weist das Fahrwerk englische Spuren auf, während Führerhaus und Kessel nur schwer die deutsche Feldbahninspiration verstecken können. Einsamer Repräsentant für das Land im Westen ist die Glocke und nur die Fotogenlampe verrät die schwedische Herkunft der Lok.

Doch wo kommt da das Modell her? Ein Selbstbau im Maßstab 1:45 ist die Antwort. Das Fahrwerk stammt von der englischen Firma Branchlines und wird mit einem Faulhaber Motor (1624) über ein



Originaltext von 1995. Foto & Text: Tobias Ljung
Übersetzung: Frank Ulbrich

Getriebe von Ultrascale angetrieben. Das Führerhaus wurde mit einer alten Küchenschere aus Messingblech ausgeschnitten. Nieten wurden von Hand eingeschlagen und Haltestangen aus Messingdraht vervollständigen das Modell. Den Kessel und den Dom konnte ich während meines Wehrdienstes an Bord des Eisbrechers *Frej* drehen. Der Schornstein stammt von Wrightlines weitere Bauteile von Weinert (Rauchkammertür, Sicherheitsventile, ...) und Sewo (Dampfpeife, Dachhaken, ...). Die Kräne am Wassertank habe ich aus HO-Griffstangenhaltern mit einem gebogenen Drahtende hergestellt, welches übrigens auch eine Gute Methode zur Herstellung von Türgriffen ist. Waggons dürfen sich schließlich an einer Kadée-Kuppelung anhängen.

Die Konstantbeleuchtung übernimmt ein LM317 von ELFA. In deren Katalog ist eine fertige Schaltung abgebildet. Die Schaltung begrenzt die Ausgangsspannung auf 1,4 V. Mit einigen Dioden wurde dann noch die Spannung des Motors verschoben, damit die Beleuchtung der Lok auch

im Stillstand funktioniert. Ein gedämpfter oranger Schein vom Feuer ist ein Luxus, den man sich in der Baugröße 0 erlauben kann.

Die Spurweite der Lok beträgt 12,3mm, da ich fertige Bemo/Shinohara HOm-Gleise verwenden wollte. Entfernt man jede zweite Schwelle aus dem Gleismaterial erhält man einen anständigen Kompromiss und kommt schneller in die Pötte. Die Spurweite schwedischer 2-Fuß-Bahnen betrug eigentlich nicht 2-Fuß, sondern 600mm, was im meinem Maßstab 13,3mm sind. Deshalb sind Lok und einige Wagen für eine Verbreiterung von einem Millimeter vorgesehen, für den Fall, dass ich es eines Tages ganz genau nehmen will.

Karin ist übrigens nach meiner Mutter benannt und Tekla (Anm. des Übersetzers: Ausgangspunkt der Strecke ist der See Teklasjö in der Nähe von Tekla) war eine dumme Bauernkatze, die hier nicht mit auf dem Bild ist.

Siehe auch
www.spurnull.de